

## Teil 10 – Insas – Nachbericht zur Chemo

Tja Leute, ich kam in letzter Zeit nie dazu an meinen Blog weiter zu schreiben. Aber heute beginne ich tatsächlich meinen 4. Teil zu schreiben.

Es sind jetzt schon 37 Tage vergangen, seit die Chemotherapie los ging. Das war da, wo ich beim letzten Teil aufgehört habe. Die Woche, wo ich die Chemotherapie bekam, war gar nicht so schlimm, ich hatte von einem Medikament immer danach Hautausschlag bekommen, aber das war schon alles.

Es ist schon sehr nervig, nur in dem Zimmer zu sein. Je länger man drin ist desto schlimmer wird es und man will nur noch raus. Naja als ich die Chemotherapie bekam, mussten sich alle immer umziehen. Ich fühlte mich aber immer noch wie vorher, obwohl ich weiß, dass mein Immunsystem zerstört wird. Es ist einfach komisch nicht rausgehen zu dürfen. Die Chemotherapie ging eine Woche, also von Montag bis Sonntag. Am Dienstag drauf die Woche bekam ich schon meine Stammzellen von meinen Spender aus Polen. Eigentlich ist es total uninteressant, aber als sie da waren, war es doch irgendwie aufregend, auch, wenn man erst Wochen später, die ersten Zellen nachweisen kann. Das Bild sagt alles aus. Auch die Auswirkungen der Chemotherapie kamen dann doch sehr heftig.

Ich musste mich oft übergeben und könnte dann auch nicht mehr essen. Ich bekam trotz der Spritze, die Tage. Also die Spritze die ich vor der Chemotherapie bekam sollte dies verhindern. Dadurch hatte ich heftige Rückenschmerzen. Das war überhaupt kein Vergnügen, das hat mich wahnsinnig gemacht. Auch die Ärzte, wussten nicht so recht. Da meine Tage doch recht stark waren. Und wenn man das Knochenmark zerstört, wird auch das blutbildenden System zerstört, das heißt ich bilde keine rote Blutkörperchen und Thrombozyten mehr und muss sie von außen bekommen. Und zur dieser Zeit bekam ich fast täglich Blut und Thrombozyten. Aber, weil die Tage nicht wirklich aufhören wollten, wurde ich an dem Sonntag zum Frauenarzt geschickt. Also ich kam aus meinem Zimmer für ne' kurze Zeit. Naja auch dieses Akt ist eine Geschichte. Es war so, dass ich zum Frauenarzt geschickt werden soll. Es sollte Nachmittag stattfinden, aber sie hatte keine Zeit und so wurde es immer später. Jedenfalls war irgendwann abends. Um 20 Uhr war es dann soweit. Ich musste mir einen Kittel anziehen, Handschuhe und ein Mundschutz. Meine Mutter und die Krankenschwester hatten dasselbe an. Und dann wurde ich mit dem Rollstuhl zum Frauenarzt geschoben. Viel raus kam letztendlich nichts, nur das es normale Tage waren. Das war aber noch nicht alles.

